

WEITERBILDUNG

Aufbauweiterbildung Systemische Therapie

Inhalt:

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| TEILNAHME- UND ABSCHLUSSBE- | |
| DINGUNGEN, LERNORGANISATION | S. 02 |
| INHALTE DER WEITERBILDUNG..... | S. 02 |
| UMFANG DER WEITERBILDUNG | S. 03 |
| PEERGRUPPE, SUPERVISION | |
| UND BERATUNGSPRAXIS | S. 03 |

SONDERBEILAGE:

KOSTEN UND TERMINE, SEMINARZEITEN

Aufbauweiterbildung

Systemische Therapie

Akkreditierter Weiterbildungsang der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)*

Eingangsvoraussetzungen „Systemische Therapie“

Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Aufbauweiterbildung sind:

- Hochschul- /Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften und psychosoziale Praxiserfahrung
- Möglichkeiten zur Umsetzung systemisch/familientherapeutischer Vorgehensweisen

Die Aufbauweiterbildung richtet sich an Mitarbeiter psychosozialer, pädagogischer und medizinischer Berufe und verwandter Tätigkeitsbereiche, die eine abgeschlossene systemische Beraterweiterbildung (DGSF) haben.

Abweichende Teilnahmevoraussetzungen bedürfen der Zustimmung der Kursleiter.

Ziele

Ziele der Weiterbildung sind, Kompetenzen in der Veränderungsentwicklung von Systemen zu entwickeln.

Aufbauend auf die beraterischen Fähigkeiten der Teilnehmer /-innen, geht es um die

- *Kompetenzerweiterung beraterischen Handelns*
- *Entwicklung einer Beratungshaltung auf dem Hintergrund der theoretischen Inhalte und einer intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Herkunftssystem.*
- *Die Erlangung der Fertigkeit, Systeme in ihrem Veränderungsprozess zu begleiten und zu unterstützen.*

Lernorganisation

Die Rahmenkonzepte humanistischer Psychologie vom Menschen und seinen Beziehungen, Lösungs- und Ressourcenorientierung und konstruktivistische Modelle, deren Theorie und mögliche Instrumente und Techniken bilden die Grundlagen dieser Weiterbildung.

- *Theoretische Vermittlung*
- *Intervision in den vertrauten Peergruppen*
- *Begleitende Supervision unterstützt die Umsetzung von Haltung, Theorien und Methoden in einer beraterischen Praxis und fördert die Entwicklung eines eigenen Stils als systemische/r Berater/-in.*
- *Selbsterfahrungseinheiten bilden die Basis für die Entwicklung einer individuellen, beraterischen Persönlichkeit.*

Kurse und Inhalte

1. Block: (25 UE)

Systemischer Exkurs von Varella, Maturana bis Luhmann über Kybernetik 2. Ordnung und deren Bedeutung für systemische Therapeuten in Haltung und Ausdruck.

Zirkularität - Allparteilichkeit; Hypothesenbildung, Therapeutenrolle. Therapeutensprache und Haltung. Therapeutisch arbeiten mit Systemkommentaren.

Selbsterfahrung: Meine Rolle als Therapeut: Kräfte, Ressourcen, persönliche Entwicklungschancen, persönlicher Stil.

2. Block (70 UE)

Familienrekonstruktion / Selbsterfahrung

3. Block (25 UE)

Systemische Einzeltherapie

Besonderheiten, Interventionen

Paartherapie

theoretische Vermittlung praxisrelevanter Themen. Entwicklung einer Haltung von Allparteilichkeit in polarisierenden Prozessen.

Vorstellung und Erprobung von Interventionen der Auseinandersetzung mit den eigenen Paarbildern, Frauen- und Männerbildern, Genderaspekten und Fragen von Intimität und Sexualität in Paarbeziehungen.

4. Block (25 UE)

Besondere Systeme mit den Themen psychosomatische Reaktionen, chronische Erkrankungen, Sucht, Suizidalität, Gewalt und Misshandlung.

5. Block: (25 UE)

Abschluss, Rituale und **Kolloquium**

Dauer und Umfang der Weiterbildung

Die Ausbildung zur/m Systemischen Therapeut/-in dauert ca. 1 Jahr und umfasst, unter der Voraussetzung der DGSF Anerkennungskriterien „Systemischer Berater /Systemische Beraterin“:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Weiterbildungskurs | 100 UE |
| Rekonstruktion/Selbsterfahrung | 70 UE |
| Supervision | 50 UE |
| Peergruppe | 40 UE |
| Selbstreflektion / Eigenstudium | 80 UE |
| Therapeutische Praxis | 130 UE |
| Aufbauweiterbildung | 470 UE |

Supervision (50 UE)

Die Supervision wird von qualifizierten SupervisorInnen durchgeführt. Zwischen SupervisorInnen und Ausbildungsleitung findet regelmäßiger Austausch über den Kurs und die inhaltliche Entwicklung des Ausbildungsganges statt.

Peergruppenarbeit (40 UE)

Zum Kurs gehört, verteilt über den ganzen Kurs, Peergruppenarbeit. In vertrauten Kleingruppen sollen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen vertieft, beratend-therapeutisches Basisverhalten in Systemen trainiert werden.

Therapeutische Praxis (130 UE)

Für die Anerkennung zur/m Familientherapeut/-in sind insgesamt 200 Stunden therapeutischer Praxis nachzuweisen. Diese sind zu dokumentieren und bis spätestens zum Ende des Supervisionsprozesses den Supervisoren nachzuweisen.

Sollten in der Beraterausbildung bereits Praxiseinheiten nachgewiesen worden sein, werden diese anerkannt.

Leistungsnachweise

Für die Anerkennung zur Familientherapeut/-in sind insgesamt 4 Fälle darzustellen. Es sind 3 supervidierte

Therapiesitzungen Live oder Video nachzuweisen. Leistungsnachweise aus der Beraterweiterbildung können anerkannt werden.

Zertifikat

Eine erfolgreiche Teilnahme „Systemische Therapie“ schließt ab mit einem Zertifikat. Die Erteilung eines Zertifikats setzt voraus:

Den erfolgreichen Abschluss der Beratungsweiterbildung nach den Richtlinien des DGSF

Die regelmäßige Teilnahme an

- den Kurseinheiten „Systemische Therapie“
- den Peergruppen
- den Supervisionen
- eine Livesupervision / Videosupervisionen
- Nachweis systemischer Beratungspraxis
- eine schriftliche Falldokumentation
- Schriftliche Evaluation des Lernprozesses
- Teilnahme am Abschlusskolloquium

* Das Curriculum berücksichtigt die Richtlinien zur Weiterbildung der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie DGSF“.

Beim Vorliegen der Eingangsvoraussetzungen und den vom Dachverband vorgeschriebenen Praxisnachweisen kann die Anerkennung als systemische/r Berater/-in (DGSF) beim Dachverband beantragt werden.



KIB Köln

Aquinostr. 7-11
50670 Köln

Telefon: 0221-84 46 11

E-Mail: institut@kib-koeln.de

Internet: www.kib-koeln.de

KIB Zweigstelle Wuppertal

Haspeler Str. 4
42285 Wuppertal

Telefon: 0202-39 39 14 71

E-Mail: wuppertal@kib-koeln.de

